

STADTBILD / Hitzige Debatte im Gemeinderat

## Zähes Ringen um Ausschreibung

Goblirsch spricht von "Entmündigung"



SPD-Stadtrat Hans-Peter Goblirsch zog heftig vom Leder.

Eine kontroverse Debatte, viele Anträge und munteres Blättern in der Gemeindeordnung: Es war eine schwere Geburt, der Beschluss zur Vergabe einer Baukonzession für das Kauffmann-Gelände in Ebersbach. Vor allem Hans-Peter Goblirsch (SPD) konnte sich mit dem Verfahren gar nicht anfreunden.

SUSANN SCHÖNFELDER

**EBERSBACH** Bürgermeister Edgar Wolff und der externe Berater Andreas Jacob hatten ihre liebe Mühe, die Bedenken der Ebersbacher Stadträte zu zerstreuen. Der Rathauschef reagierte bisweilen etwas gereizt, den Fachmann aus Kaiserslautern konnte hingegen nichts aus der Ruhe bringen. Nach langer, kontrovers geführter Debatte hoben schließlich alle - bis auf Hans-Peter Goblirsch und Herbert Peschke (beide SPD) - die Hand. Das zähe Ringen um die Vergabe der Baukonzession hatte ein Ende. Damit ist der Weg frei für die europaweite Ausschreibung zur städtebaulichen Neuordnung des Kauffmann-Geländes in Ebersbach. Die Stadt und der Gemeinderat hoffen auf möglichst viele Bieter und damit auf eine möglichst große Auswahl an Vorschlägen. Wenn alles klappt, sollen die Bürgervertreter dem Favoriten am 22. Juli den Zuschlag geben.

Bis zu diesem Tag wird der Gesamt-Gemeinderat mit dem Thema nicht mehr betraut. Eine Tatsache, die Hans-Peter Goblirsch sauer aufstieß: "Der Beschluss heute lautet, der Gemeinderat möge sich selbst entmündigen", wettete er. Das Verfahren sieht vor, dass eine Projektgruppe - bestehend aus vier Mitgliedern der Fraktionen, drei Vertretern der Verwaltung und bei Bedarf externen Beratern - aus den Bewerbern fünf Bieter auswählt. In mehreren Verhandlungsrunden soll sich schließlich das eigentliche Angebot herauskristallisieren. Goblirsch befürchtet, dass die Vorschläge in diesen Gesprächen "gelenkt und möglicherweise gleichgerichtet werden" - und dies bei "einer solch weitreichenden, einschneidenden Entscheidung, die ein ganzes Stadtviertel betrifft". Der SPD-Rat beantragte, eine Lösung zu finden, "die mit der Gemeindeordnung konform geht". Ein Antrag, der jedoch nicht abstimmungsfähig war, wie Hauptamtsleiter Günther Pfeiffer nach der Recherche im Internet herausfand. Goblirschs zweiter Antrag, die Sache von der Kommunalaufsicht nochmals prüfen zu lassen, fand keine Mehrheit.

Bürgermeister Edgar Wolff ging nach Goblirschs Wortmeldung der Hut hoch: "Es handelt sich nicht um eine Entmündigung, sondern um eine Ermächtigung des Gemeinderats", betonte Wolff und verstand das "Misstrauen" nicht. Noch dazu sei der Vorschlag, die Bürgervertreter in die Projektgruppe einzubeziehen, von der Stadtverwaltung gekommen. Andreas Jacob bestätigte dies und erklärte einleuchtend die hochkomplexe Materie des Verfahrens durch die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB). Bei diesem Verfahren verhandle normalerweise nur die Verwaltung, die Einbeziehung der vier Stadträte zeige die Transparenz. "Das ist eine ganz zentrale Beteiligung des Rates, wo er gar nicht vorgesehen ist. Es geht hier nicht um Entmündigung", widersprach Jacob den Vorwürfen Goblirschs. Die Bieter würden auch nicht in eine bestimmte Richtung gedrängt, "der Verhandlungsvorgang als solcher führt zum Angebot", erklärte der Experte und warb um einen "Vertrauensvorschuss für die Entsandten".

Erfolg hatte der Fachmann auch mit seiner Mahnung, die zulässige Handelsfläche nochmals zu überdenken, um bei möglichst vielen Bewerbern Interesse an dem Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Millionen Euro zu wecken. Grüne und SPD hätten die Fläche gerne auf 3000 Quadratmeter begrenzt, die Mehrheit sprach sich jedoch für 4000 Quadratmeter aus. Auf Antrag der SPD-Fraktionsvorsitzenden Ingrid Scherr wurden noch redaktionelle Änderungen im Ausschreibungstext vorgenommen, die Herausgabe der bisher verfassten Planungsunterlagen für das Kauffmann-Gelände hielten die meisten Bürgervertreter für nicht notwendig. Nach etwa zwei Stunden wurden Nägel mit Köpfen gemacht - vor allem CDU, Freie Wähler und Stadtverwaltung atmeten auf.

---

Erscheinungsdatum: Donnerstag 24.01.2008  
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2007 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)